



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Ao. 1682. No. 5.**

**1682**

Ao. 1682.

Linge  
ORDI-



No. 5.

lauffene  
NARI

# Post-Zeitung.

Von dem was wöchentlich in- und  
außerhalb des Heil. Römischen Reichs  
Merkwürdiges passiret.

Frankfurt/vom 21 Januarii.

**D**er Herzog Johann Adolph ist nach Paris / inmit-  
telst sind alle Bauren so ihm assistir / und in Waffen gewesen / arrestir /  
deren Straffe zu erwarten siehet. Auf jüngsten Frantzösischen Banquet  
ist alles wol abgegangen nach dem Jh. Käyserl. Majest. des Königs von Frankreich  
und anderer Potentaten Gesundheit herum getrunken worden / hat Monsr. de  
Harlay auch die Gesundheit des Friedens herum bringen wollen / welche aber nie-  
mand der Hn. Hn. Gesandten hat wollen bescheid thun / sondern es hat einer unter  
ihnen angefangen zu reden, daß ihm dieses vorkäme / als wann man Et. Sebast-  
ians Gesundheit trinken wolte / worauff Monsr. de Harlay abermahl die Gesund-  
heit derer / welche zum Frieden contribuirten / proponirte und anfang / wie auch die  
Gesundheit der ganzen Welt / welche beyde von allen anwesenden lustig bescheiden  
gehan / darauff gedantz und mit guten Contentement beschloffen wurde.

¶

Ein

**Ein anders vom vorigen dito.**

**W**gleich Ih. Allerschilt. Majestät von Frankreich dero Ambassadeurs zu Unterhalt und Befestigung eines Frieden hier haben/ so lassen dieselbe dennoch nicht nach / wie man aus dem Herzogthum Zweybrücken schreibt / alle Plätze die übern Rhein liegen / und bishero von seibe noch nicht weggenommen seyn / jeso alle in Possession nehmen / und mit Fortificir. Demolir. Auffrichtung der Magazine und Einlegung der Guarnisonen / alles nach Belieben disponiren / massen dann das alte Stamm. Haus bereits herunter / das auch nicht das geringste Kennzeichen desselben mehr zu finden. Erarbach wird fortificirt / und sollen 3. Battaillon daran arbeiten. Das Rhein. Gräfliche Schloß Ryn / ohngefehr eine halbe Stunde von Calenfels belegen / hat Französische Guarnison einnehmen müssen. Dieses letztere / als das alte Stamm. Haus / welches von einiger Adlichen Familie seinen Nahmen Stein. Calenfels bekommen / und im vorigen 30. jährigen Krieg allesit verschonet worden / haben sie gleicher massen visitirt / um selbiges gleich dem Schloß Belbens zu rasiren. Inmittellst wird zu Castelnun ein Franckösch Magazin auffgerichtet / woraus man gnugsam die Francköschischen Progressen abnehmen kan.

**Brüssel / vom 21. Jan.**

**W**it einen Erpressen von Paris / welcher hier am Sonnabend Abend angelangt / vernehmen wir / daß unser daselbst anwesender Ambassadeur von Ih. Königl. Majest. in Frankreich in einer Particulier. Audienz zur Antwort bekommen hätte / daß Ih. Majestät dero Trouppen um Luxemburg nicht wolten auffheben lassen / es hätte dem Seine Hoheit der Prinz von Parma dieselbe auf ihre Präter. siones Satisfaction gegeben.

**Paris / vom 20. Jan.**

**D**er Königl. Majestät haben 200000. Pfund auszahlen lassen / eine Fahrt und Meer. Hafen zu Ambleuse / zwischen Calais und Bologne zu machen / weswegen unterschiedliche Bauren aus dem Bolognesischen dahin commandiret / mit daran zu arbeiten. Der Herr Daubin welcher 3. u. 4. Tagen auf der Wolfs. Jagd gewesen / ist durch das allzuhißiges Nachsehen und Verfolgen eines Wolfs bey 6. Stunden lang / von der Compagnie gewesen / und durch den Wald nahe bey Gisors kommen / worüber er einiger massen ungeduldig worden / jedennoch endlich wieder zu rechte gelangt / worauff er sich nach St. Germain begeden. Von Toulouse verlautet / daß das Parlament einige Commissarien benennen wollte / um selbige eines von Ih. Königl. Majest. Edict zur Execution zu bringen / nehmlich / daß alle Missethäter so in Zeit 40. Jahren ungestraft blieben / auffzusuchen / gleicher gestalt hat der Hof von Justis Ordre erhalten / alle Bostschiffer die zum Rudern geschickt / auf die Gallerien zu bannen.

**Bremen / vom 21. Jan.**

**D**as Elend und dieser Stadt ist unbeschreiblich / und siehet man sehr viel Viehe anttiben / so in Durchbrechung der Deichen und Dammen verdrunken. Die  
Rei

Reisende Können weder zu Wagen noch Pferde fortkommen/ sondern müssen allenthalben mit Schiffen geführet werden. Bey dem Kamp vor hiesiger Stadt / wie auch auf der andern Seiten in der Neustadt / zu Wolmershausen und bey Gröpel/ seynd die Deiche durchgebrochen/ und stehen die Häuser voller Wasser / also daß die Leute / Viehe und dergleichen mit Schiffen von dannen anhero gebracht / oder auch von hieraus providiret werden müssen.

**Ein anders vom vorigen dito.**

**W**ir Können aus dieser Stadt nirgends mehr zu Lande hinkommen / sondern müssen allenthalben durch Schiffe und klein Fahrzeuge / wohin wir wollen/ gebracht werden ; So werden die armen Leute auch vom Lande mit Schiffen her ein geholet/ solche zu retten. In Summa es ist ein elender Zustand/ und eine große Noht im Lande/ und wird man von vielen Unglücken zu vernehmen haben.

**Noch ein anders vom vorigen dito.**

**A**les was wir sehen rund um dieser Stadt ist nichts als Wasser / und müssen unsere Kirchen-Bediente die in der Neuenstadt beschlossene Leute mit Provisant versehen / dann sie sonst aus Mangel des Brods von Hunger vergehen müssen. Auf St. Jürgens Feld ist sehr viel Viehe verdrunken. In der Burg/ eine Meil von hier / steht das Wasser Manneshoch/ und soll der Commendant darinnen einige Noht-Schüsse gethan haben. Der Damm zwischen Hastede und dieser Stadt ist auch durchgebrochen ; Siehet es also hieherum/ und im ganzem Lande nicht anders aus / als wann es eine Sündfluth wäre. Bey Durchbrechung der Deiche hat das Wasser/die Häuser und alles weggenommen / als wann niemahls etwas alda gestanden. Zu Lingen und Schwoll seynd die Deiche ebenermassen durchgebrochen.

**Nieder-Elbe / vom 24. Jan.**

**W**ie berichtet wird / soll in dem Holsteinischen das Land bergestalt voller Wasser stehen/ daß die Land-Leute fast verhungern müssen / weiln sie ihr Korn nicht nach dem Müller bringen Können.

**Haag / vom 25. Jan.**

**D**er Herr von Renzwonde ein Herr von 89. Jahren/ welcher in die 50. Jahr der Regierung dieser Landen als Deputirter der Versammlung Ihrer Hochmögende/wegen der Provinz Utrecht/mit grosser Reputation/ Lob/ Preis und Ehre begewohnet/ lieget jetzo im Algone / also daß man Augenblicklich die Vollthung seiner Menschlichen Natur von ihm erwartet.

**Amsterdam / vom 25. Jannarii.**

**G**estern sind alhier 2. Bootsleute aus Texel kommen / welche berichten / daß 2. Schiffe auf den Haecten geblieben / ohne daß ein einiger Mensch von ihnen geborgen/so gar/daß man auch nicht wußte/ von wannen diese Schiffe gewesen.

**Warschau / vom 16. Jan.**

**H**ier ist wegen ermanglender Königl. Hofhaltung alles still / nur daß neulichst

Et.

Se. Königl. Majest. die Hn. Senatores (denen zu folge der Verordnung des  
legtern Reichs-Tags/ an Ihre Majest. Seiten zu residiren obliget) zu sich ad Con-  
silium beruffen lassen / Worauß auch dieser Tegen Herr Witwicky nominirter  
Bischoff zu Lück von himmen nach Jarowrau abgereiset. In gangen grossen Lübtli-  
nischen District/ bleiben alle Kirchen wegen des Heil. Officials noch geschlossen/wel-  
ches gegen die Evangelischen grosse Verbitterung unter der Gemeine verursachet.  
Die zusammen gerottirten Edelleute begimnen sich allgemachs zu verlieren / dann  
nachdem durch aus geschickte Trouppen dieselben ziemlich zerstreuet / auch ihr Ober-  
ste Nahmens Szalusky gefangen nach Peterkau gebracht / und aldar durch des  
Tribunals Verurtheilung der Kopff abgehauen und geviertheilt worden / ist nun  
auf den Strassen wiederum sicher zu reisen/die übrigen zerstreuten werden auch stark  
verfolget / also daß verhoffentlich sich so bald keine mehr auf duken werden.

Strasßburg/vom 19. Jan.

Unsere Messe ist sehr schlecht / es befindet sich Monfr. Monclas nebenst Herzog  
Christian von Birkenfeld und andere vornehme Herrn alhier/welche sich fleißig  
in der Französischen Comodia einfinden.

Nieder-Zessen/vom 21. Jan.

Als continuirliche Regen-Wetter / und die darauff erfolgende starke Fluht hat  
an der Fürstlichen Residenz und Vestung Cassel/an den Wällen und sonst  
einen solchen Schaden verursachet/so wol mit 50. und mehr tausend Reichsthalern  
nicht wieder zu repariren stehet / auch auf dem Lande hin und wieder mit hinweg-  
fließung verschiedener ja auch Steinernen Brücken unerfesslichen Schaden gethan/  
wie dann von Helsa / einem Flecken anderthalb Meil von Cassel / nachfolgendes  
vom gestrigen dato geschrieben wird : Alhier ist ein solch Gewässer gewesen / daß  
nicht allein das Land / Wiesen und Gärten weggerissen / sondern auch die Stra-  
ßen hin und wieder so verderbet/daß die reisende Leute nicht fortkommen können.

Witzenhausen bey Cassel/vom 22. Jan.

Berichte hiemit/ daß am verwichenen Sonntage / war der 15. hujus / in einem  
Dorffe eine Stunde weg von hier/Nahmens Trübenhausen/ein erschreckli-  
cher Erdfall geschehen/in dem sich ein Berg nahe des Dorffes übertworffen / und 3.  
Häuser zusamt 12. Personen / auch Pferde/ Schaafe und ander Kind-Vieh gänz-  
lich überschüttet / daß man nicht sehen können / wo etwas von den Häusern gestan-  
den. Personen sind wieder ausgehallet / und den 18. begraben worden. Ein  
Baumgarte bey der Mühlen ist zusamt den Bäumen an einen andern Ort verset-  
zet/als wann sie ordentlich dahin gepflanzt wären. So soll noch ein Berg auf der  
andern Seiten des Dorffes bereits abgESPaltet seyn/deswegen die Einwohner  
sehr bestürzet/auch besorget/dasern der herunter fallen  
sollte/das ganze Dorff möchte zertheilert  
werden.